

Die Straße von Zwickau nach Hof, die, *Alte Straße*“ im Vogtland

Die älteste und kürzeste Verbindung zwischen Zwickau und Hof führte von Nordosten (Zwickau). das Vogtland querend, nach Südwesten, (Hof). Sie führte hauptsächlich auf Höhenzügen, von Ebersbrunn bei Zwickau, über Hauptmannsgrün, Marienhöhe bei Waldkirchen, Windmühlenberg bei Lengenfeld, Wilhelmshöhe bei Perlas, Johannisberg bei Oelsnitz, Heinzenshöhe bei Triebel, Steinpöhl bei Obermarxgrün, Galgenberg bei Gassenreuth, und den Wartturm bei Hof

Die ehemals bedeutende Überlandstraße von Zwickau nach Hof, welche auch als Handelsstraße an zu sehen ist, war in den Asterschen Meilenblatt von 1793, eines von den in den Jahren 1780 bis 1820 von Major Friedrich Ludwig Aster in ganz Sachsen aufgenommenen Meilenblättern, verzeichnet.

Parallel zu dieser Straße bestand noch eine andere Straße von Zwickau über Reichenbach, Plauen nach Hof

Die Straße, auch als „*Alte Straße*“ bezeichnet, führte von Zwickau über Waldkirchen, wo die beliebte Gaststätte Kälberhaus und sich der Weidenbrunnen befand.

Während sich hier die Reisenden für den Weitermarsch stärkten, wurden die Pferde in den in der Nähe befindlichen Weidenbrunnen getränkt, weiter führte die Straße dann über Lengenfeld. Bei der Hammermühle war ein bedeutender Göltzsch Übergang, dann weiter nach Perlas, Treuen, Neunsalz, Theuma, Oelsnitz und Hof.

Diese Straße war nicht nur älter, sondern gradliniger und kürzer von Zwickau nach Hof, als die Straße von Zwickau über Reichenbach, Plauen nach Hof.

Diese Straße war für viele Geschäftsleute sehr wichtig, wenn sie ihre Waren nach Leipzig oder auch bis nach Frankfurt an der Oder brachten.

In den vielen und langen Kriegsjahren wurde diese Straße immer wieder von durchziehenden Truppen in Anspruch genommen.

Waren es im Januar 1430 die Hussiten, so waren es im dreißigjährigen Krieg die schwedischen Reiter und andere Kriegsvölker. Während der schlesischen Kriege und napoleonischen Kämpfe, waren es Truppen verschiedener Nationen.

Am 18 Juli 1732 zogen 500 Salzburger Emigranten, die um ihres **evangelischen Glaubens** willen ihre Heimat verlassen hatten, auf dieser Straße nach Zwickau.

Aus einen Bericht aus dem Jahr 1691 geht hervor, das sich die „*Alte Straße*“ damals in einen guten Zustand befunden hat, dabei war sie nach unseren Begriffen nur ein besserer Bauernweg,, erfüllte aber dem damaligen Verkehr mit bespannten Fahrzeugen und als Reit und Fußweg vollauf ihren Zweck

Aus Geschäftsgründen und wegen Einbuße von Zollgeldern sahen die Plauener und Reichenbacher Behörden die „*Alte Straße*“ als Konkurrenzstraße an und Beschwerden sich darüber, das sie von den Verkehrsteilnehmern laufend bevorzugt werde. Die Eingaben der Plauener und Reichenbacher Ratsherren waren später von Erfolg, das Haus Wettin ordnete im 18 Jahrhundert an, dass die Fuhrleute künftig die Straße über Plauen Reichenbach zu benutzen haben.

Zur Zeit ist noch nicht belegt und wieviel Pilger die „*Alte Straße*“ genutzt haben. Aber man kann davon ausgehen, da diese kürzer und gradliniger in Richtung Santiago Compostela verlief, dass diese hauptsächlich genutzt wurde. Die **Alte Straße** war zur Frühzeit des Pilgern die eigentliche **Frankenstraße**. Dieses recht fertig und erfordert die Notwendigkeit nach den Richtlinien von Kriterien für „Wege der Jakobspilger“ der Deutschen St. Jakobus-Gesellschaft e. V, diese zu berücksichtigen. Der Verlauf des Vogtländischen Jakobsweges sollte in Anlehnung an die „*Alte Straße*“ und nach den Kriterien der „Wege der Jakobspilger“ den Vorzug bekommen. zumindest als zweiter betrachtet werden.(Siehe Ausführungen von Prof. Dr. K. Böhm) Die Projektierung könnte daher in Anlehnung an diese ermittelte **multifunktionale Altstraße**, für die historische Zeugnisse der Pilgerbewegung vorhanden sind, erfolgen. Die Stadt Oelsnitz, mit dem Abzweig nach Eger und die Stadt Lengenfeld waren die Schnittpunkte. Nicht umsonst war die alte Frankenstraße von Hof bis Stollberg, immer auf den Höhen ein Vorbild für die Planung der [A72](#).

Die Streckenführung führt auf bestehenden Wanderwegen, abseits von verkehrsreichen Straßen, angepasst an den Verlauf der „*Alten Straße*“ **Die entsprechenden Karten mit Streckenverlauf sind vorhanden und können eingesehen werden.**

Quellen:

Edwin Schubert Ortschronist Waldkirchen

Chronik der Stadt Lengenfeld von Prof. Dr. K. Böhm 1935

Chronik der Stadt Reichenbach

Dissertation über die Entstehung Reichenbachs von Dr Rudolf Lofing

Hauptstaatsarchiv Dresden

Hauptstaatsarchiv Weimar

Mitteilungen des Altertumsverein Plauen

Stadtbibliothek Plauen Ratsschulbibliothek Zwickau

Kirchengalerie von 1844 und 1905 Akten des Pfarramtes Waldkirchen

Akten der Ephorie Auerbach

Pr. Max Heidel, Dr. Johannes Leipoldt, Dr. Carl von Raab, Lic. Dr. Leo Böhnhoff, Dr. Ernst Pietsch, Dr Willy Flach

Bezirksinspektor Eduard Trauer und Karl August Limmer

Berichte aus alten Zeitungen und Büchern, Glaubwürdige mündliche Überlieferungen.